

TAGESKLINIK - Von A wie Angst bis Z wie Zwang ...

Im Gespräch mit Andreas Harant von der Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Passau

Am Dienstag, den 28. November 2023, war Herr Harant Gast an der Fachakademie für Sozialpädagogik Passau.

Lebendiges und aktives Hineinschnuppern in die „Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie“ - das erlebten wir mit unserem Referenten. Als Heilpädagoge und Stationsleiter berichtete er hautnah aus seiner Praxis und stellte sich unseren zahlreichen Fragen.

Was wir gerne wissen möchten ...

Wie finden die Kinder und Jugendlichen den Weg zu Ihnen?

In der Regel rufen die Eltern in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Institutsambulanz an und vereinbaren einen Termin für die Vorstellung ihres Kindes. Zur Vorstellung und zur Abklärung kommen Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Problemen und Störungen.

Und wie geht es dann weiter?

Im Erstgespräch und in den Folgeterminen erfolgt eine sorgfältige Anamnese sowie eine differenzierte und umfassende multidimensionale Diagnostik. Die zentrale Fragestellung lautet: „*Was braucht das Kind?*“ und „*Wie kann dem Kind geholfen werden?*“. Darauf basierend wird ein auf das Kind abgestimmtes Hilfsangebot entwickelt. Und das mit dem Ziel, den Familien und den Kindern Perspektiven zu eröffnen.

Welche Kinder und Jugendlichen kommen zu Ihnen?

Wir bieten Hilfen für alle Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen.

Die Behandlungsschwerpunkte sind vielfältig und umfassen z. B. Ängste, depressive Verstimmungen oder Zwänge, aggressives und dissoziales Verhalten oder Anpassungsstörungen.

Weitere Schwerpunkte: Kinder mit AD(H)S, Essstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Suizidalität, Entwicklungs- und Bindungsstörungen.

Mit welchen Berufsgruppen arbeiten Sie in der Tagesklinik zusammen?

Wir verfügen über ein interdisziplinäres Team aus Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen - neben Ärzten vor allem Sozialarbeiter und Psychologen, Therapeuten, Erzieher, Heilpädagogen und

Pflegefachkräfte. So können wir den engeren Rahmen medizinischer Tätigkeit durch psychosoziale Betreuungsangebote, Diagnostik und Behandlung optimal aufeinander abstimmen.

Was umfasst das Angebot in der Tagesklinik? Was bieten Sie an?

Zunächst erfolgt eine Diagnostik. Diese umfasst eine sorgfältige Anamnese, einschließlich ärztlicher und psychologischer Untersuchung. Die Behandlung im Besonderen umfasst verschiedene Angebote im Therapiebereich wie Spieltherapie, soziales Kompetenztraining, Entspannungsverfahren, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie. Auch Gruppentraining und individuelle Elternberatung fallen darunter. Der Sozialpädagogische Dienst z. B. berät über Angebote und Hilfen vor Ort, vermittelt Hilfemaßnahmen im Anschluss an die Behandlung und begleitet bei weiterführenden Hilfen zur Erziehung.

Mit wem arbeiten Sie noch zusammen?

Eine gute Zusammenarbeit ist uns aus therapeutischer und pädagogischer Sicht sehr wichtig. Wir kooperieren mit Ärzten, Ergotherapeuten, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, Kinder- und Jugendheimen, Kliniken, Logopäden, Psychotherapeuten, Schulen und Kindergärten.

Wie gestaltet sich ein Tag in der Tagesklinik?

Die Tagesklinik verfügt über 18 Plätze. Die Beschulung findet an der „Schule für Kranke“ statt. Hier werden die Kinder und Jugendlichen unterrichtet, um zu gewährleisten, dass sie den Bildungsanschluss nicht verlieren.

Der Tagesablauf ist strukturiert. Die einzelnen „Behandlungsbausteine“ und der Schulbesuch werden individuell aufeinander abgestimmt. Die Kinder kommen um 08:00 Uhr. Sie übernehmen Dienste wie z. B. den Frühstückstisch decken. Der Unterricht beginnt um 08:45 Uhr. Während des Tages finden dann auch individuell gestaltete pädagogische Aktivitäten und Therapien statt. Die Kinder und Jugendlichen werden durch den therapeutisch-pädagogischen Alltag begleitet und unterstützt. Schwerpunkte sind hier z. B. die Verbesserung des Sozialverhaltens und der Gefühlsregulation, die Förderung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein sowie eine individuelle Hausaufgabenbegleitung.

An welches Ereignis denken Sie gerne zurück?

Besonders freue ich mich, wenn mich auf der Straße ein junger Mensch anspricht und sagt: „*Sind Sie nicht Herr Harant? Ich war da mal bei Ihnen. Das hat mir sehr geholfen.*“

Das zeigt mir, dass, je früher man die Hilfe in Anspruch nimmt, desto besser sind die sozialen und persönlichen Entwicklungschancen für die Kinder und Jugendlichen. Anfangs wollen die Kinder nicht zu uns, aber Ende des Aufenthaltes wollen sie nicht mehr weg!

Passau, im November 2023
Berufspraktikum 2023/2024
Text: B. Hofer

Vielen herzlichen Dank
für das informative Gespräch
und dem daraus resultierenden Dialog.